



Nachruf

Herta Kümmerle (1921–2017)

Schon zweimal stand ein Artikel über Herta Kümmerle in der »Badischen Heimat«: zum einen 2008, als ihr für ihre herausragenden ehrenamtlichen Verdienste um die Heimatpflege im Regierungsbezirk Karlsruhe die Ehrennadel verliehen wurde, zum anderen 2011 anlässlich ihres 90. Geburtstags, an dem ihr der Landesvorsitzende der Badischen Heimat, Dr. Sven von Ungern-Sternberg, persönlich die Glückwünsche des Landesvereins überbrachte. Nun hat die Regionalgruppe Karlsruhe der Badischen Heimat die traurige Aufgabe, den Mitgliedern mitzuteilen, dass Herta Kümmerle im Juli 2017 verstorben ist.

Herta Kümmerle wurde 1921 im Karlsruher Stadtteil Mühlburg in der ehemaligen Gaststätte zum »Goldenen Lamm« geboren; sie stammt aber aus dem historischen Seilerhäuschen in der Kaiserstraße gegenüber der Universität, aus dem die Familie aber ausziehen musste und als Entschädigung in Mühlburg das Haus in der Sedanstraße erhielt, in dem sie dann bis zu ihrem Lebensende wohnte. Wie so viele Frauen ihrer Generation blieb sie unverheiratet und lebte mit ihrer Schwester zusammen. Dankbar dafür, dass diese ihr den Rücken frei hielt und sich die Frauen gegenseitig stützen konnten, war Herta Kümmerle weit davon entfernt, ein einsames und zurückgezogenes Leben zu führen. Der Besuch der Höheren Handelsschule ermöglichte ihr eine

Stelle im G. Braun Verlag als Buchhalterin, wo sie dann mehr als 51 Jahr arbeitete und zur Prokuristin aufstieg.

Doch das zeigt nur die eine Hälfte ihres Lebens. Die andere war ein engagiertes Leben und Wirken in Verein und Ehrenamt und verband ihre Neigungen und Talent, Freude am Wandern und an Geschichte mit der Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft. Dabei spielte zwar sicher am Anfang auch eine Rolle, dass ihr Chef, Direktor Knittel, auch Vorsitzender der Badischen Heimat war, aber dass sie nicht einfach nur Mitglied in Vereinen wurde, sondern sich überall auch einbrachte, das macht ihre Leistung aus.

So frönte sie im Schwarzwaldverein nicht nur einfach ihrer Wanderlust, sondern war seit 1990 für die Buchhaltung der Wanderheime verantwortlich. Im Arbeitskreis für Heimatpflege des Regierungsbezirks Nordbaden wirkte sie als Kassenprüferin und für die Regionalgruppe Karlsruhe unserer »Badischen Heimat« seit 1991 als Schatzmeisterin. Aber sie war weit mehr als das, denn in finanziell schwierigen Zeiten und Auseinandersetzungen lotste sie die Kasse loyal und kompetent durch Untiefen und Strudel »Kommt, das packen wir«, machte sie dem Vorstand und den Kassenprüfern Mut. Treu und redlich vertrat sie die Interessen der Regionalgruppe, war bei allen Veranstaltungen dabei

und kannte alle Mitglieder mit Namen. Auf Herta Kümmerle konnte man sich verlassen.

Überhaupt war es ihre soziale Kompetenz, womit sie die Herzen derer, die sie gekannt haben, eroberte. Sie war das Bindeglied zwischen Schwarzwaldverein und Badischer Heimat, sogar räumlich, denn zahlreiche Treffen, Besprechungen und die Kassenprüfung fanden in dem kleinen Zimmer des Rathauses West statt, das für den Schwarzwaldverein reserviert war. Doch wichtiger noch war sie als Ansprechpartnerin und verständnisvolle, vermittelnde Gesprächspartnerin, die immer ein Ohr auch für persönlichen Kummer hatte und bei manchen Auseinandersetzungen vermittelnd einzugreifen verstand.

Aber Herta Kümmerle konnte auch einfach aus Freude und Spaß mitmachen. Sie ging gerne ins Theater und Konzert, sang im Bach-Chor der Stadtkirche unter Kantor Karlheinz Schmidt und traf sich mit einer Gruppe von Frauen, die sich auf einer Urlaubsreise zufällig kennengelernt und beschlossen hatten, auch weiterhin gemeinsamen Urlaub zu machen, von einer der Damen lächelnd als »Karlsruher Mädels« titulierte.

Nun hat der Tod einem reichen Menschenleben ein Ende gesetzt. Die Badische Heimat wird Herta Kümmerle ein ehrendes Andenken bewahren.

Marthamaria Drützel-Heilgeist